

Limburger Anzeiger

Zugleich amtliches Kreisblatt für den Kreis Limburg

(Limburger Zeitung)

Älteste Zeitung am Platze. Begründet 1838

(Limburger Tageblatt)

Erscheint täglich

mit Ausnahme des Sonn- und Feiertags.
In jede jeder Woche eine Beilage.
Sonntags- und Feiertagsblätter je nach Jahreszeiten.
Wochenschriften um die Jahreszeiten.

Redaktion, Druck und Verlag von Fritz Wagner,
in Firma Schindler Verlag und Buchdruckerei in Limburg a. d. Lahn.

Anzeigen-Aufnahme bis 9 Uhr vormittags des Erscheinungstages

Bezugspreis: 1 Mark 80 Pf.
vierteljährlich ohne Postzuschlag oder Bruttogeld
Stückpreis 15 Pf.
die halbjährliche Germania oder deren Raum.
Bestellen bis 31. März d. J. 1915.
Abnahme wird nur bei Wiederholungen gewährt.

Nr. 281.

Fernsprech-Anschluß Nr. 82.

Samstag, den 4. Dezember 1915.

Fernsprech-Anschluß Nr. 82.

78. Jahrg.

Amtlicher Teil.

An sämtliche Herren Bürgermeister des Kreises.
Die Rücksendung der Liste über die gezahlten Zuschüsse wird bestimmt bis zum 6. Dezember erwartet.

Limburg, den 3. Dezember 1915.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

Betr.: Russische Arbeiter.

Zahlreiche in den letzten Wochen hier eingegangene Anträge lassen erkennen, daß der Befehl des Generalkommandos vom 1. November 1915, I d. Nr. 8757 dahin ausgelegt wird, daß den russischen Arbeitern die Heimkehr in das

Okkupationsgebiet freigegeben sei. Das ist aber keineswegs der Fall.

Es wird daher ausdrücklich darauf hingewiesen, daß der § 1 dieses Befehls die Rückkehr in das Okkupationsgebiet nach wie vor ausschließt.

Frankfurt a. M., den 30. November 1915.

Stellv. Generalkommando
18. Armee-Korps.

Abt. I d. Tgb.-Nr. 9887.

Den Ortspolizeibehörden und den Rgl. Gendarmen des Kreises zur gefl. Kenntnis.

Limburg, den 2. Dezember 1915.

L. II 719.

Der Landrat.

Monastir besetzt.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Großes Hauptquartier, 3. Dezbr. (W. I. B. Amtlich.)
Zwei feindliche Monitore beschossen wirkungslos die Gegend von Westende.

Südlich von Lombardjé (bei Nieuport) wurde ein französischer Posten überfallen. Einige Gefangene fielen in unsere Hand. Im übrigen zeigte die Gefechtsstätigkeit an der Front keine Veränderung gegen die vorhergehenden Tage.

Westlich von Rone mußte ein französischer Doppelschiff im Feuer unserer Abwehrgeschütze landen. Die Insassen, zwei Offiziere, wurden gefangen genommen.

Oberste Heeresleitung.

Vom den östl. Kriegsschauplätzen.

Großes Hauptquartier, 3. Dezbr. (W. I. B. Amtlich.)
Auf dem größten Teile der Front hat sich nichts von Bedeutung ereignet.

Bei der Heeresgruppe des Generals von Linington überfielen unsere Truppen bei Podzeremice am Styr (nördlich der Eisenbahn Nowel-Sarny) eine vorgeschobene russische Abteilung und nahmen 66 Mann gefangen.

Oberste Heeresleitung.

Wien, 3. Dezbr. (W. I. B. Nichtamtlich.) Amtlich
wird verlautbart, 3. Dezember 1915:

Stellenweise Geschützkampf und Geplänkel.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Der Krieg mit Italien.

Wien, 3. Dezbr. (W. I. B. Nichtamtlich.) Amtlich
wird verlautbart, 3. Dezember 1915:

Nach den wieder täglich mißlungenen feindlichen Angriffen der letzten Tage auf den Dolmeiner Brückenkopf und auf andere Bergstellungen nördlich davon, trat gestern dort Ruhe ein. Bei Oslawiza wurde heute nacht abermals ein Vorstoß der Italiener abgewiesen; ebenso scheiterten Angriffe auf den Monte San Michele und den Nordwesten dieses Berges. Bei San Martino wurde eine italienische Abteilung aufgerieben, die sich mit Sandjaken befaßt hatte. Görz fand unter besonders lebhaftem Feuer, das namentlich im Stadtkern neuen bedeutenden Schaden verursachte.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Balkankriegsschauplatz.

Großes Hauptquartier, 3. Dezbr. (W. I. B. Amtlich.)
Im Gebirge südwestlich von Mitrowiza spielen sich energische Kämpfe mit vereinzelt feindlichen Abteilungen. Dabei wurden gestern über 1200 Serben gefangen genommen.

Oberste Heeresleitung.

Wien, 3. Dezbr. (W. I. B. Nichtamtlich.) Amtlich
wird verlautbart, 3. Dezember 1915:

Westlich und südlich von Nowipazar nahmen österreichisch-ungarische Abteilungen, denen sich viele bewaffnete Mohammedaner anschlossen, vorgestern und gestern 3500 Serben gefangen. Bei den Kämpfen im Grenzgebiet zwischen Mitrowiza und Ipek griffen auf unserer Seite zahlreiche Kanonen ein.

Okkupationsgebiet freigegeben sei. Das ist aber keineswegs der Fall.

Es wird daher ausdrücklich darauf hingewiesen, daß der § 1 dieses Befehls die Rückkehr in das Okkupationsgebiet nach wie vor ausschließt.

Frankfurt a. M., den 30. November 1915.

Stellv. Generalkommando
18. Armee-Korps.

Abt. I d. Tgb.-Nr. 9887.

Den Ortspolizeibehörden und den Rgl. Gendarmen des Kreises zur gefl. Kenntnis.

Limburg, den 2. Dezember 1915.

L. II 719.

Der Landrat.

dreimal überlegenen Feind zu verteidigen. Unsere einzige Hoffnung ist, bis zum Eintreffen der russischen Hilfs-Expedition auszuhalten. Das Blatt glaubt jedoch nicht mehr an die russischen Versprechungen, die die französischen Erwartungen fast immer getäuscht haben.

Die Reibungen zwischen den Franzosen und Engländern auf dem Balkan.

Sofia, 2. Dezbr. (U.) Nachrichten aus Athen bestätigen, daß der gleichzeitige Besuch Ritheners und Denn Cochins in Griechenland die Reibung zwischen den Franzosen und Engländern bezüglich des Balkanunternehmens nur gesteigert hat. Rithener, dessen paar tausend Mann noch immer in Salonik stehen und jederzeit schnell das Weite suchen können, tritt mit aller Schärfe dafür ein, daß man Griechenland gegenüber kein langes Federlesen machen soll, und energisch zur endgültigen Stellungnahme drängen soll, dagegen verharret Denn Cochin auf dem Standpunkt, die Dinge nicht zu übereilen, da er sich wohl darüber klar ist, welche Gefahr die französischen Truppen bedroht, wenn eine nach Englands Wünschen arbeitende Diplomatie Griechenland noch widerpenstiger machen würde.

Die Balkanaktion des Bierverbandes.

Amsterdam, 3. Dezbr. (U.) In Londoner politischen Kreisen verlautet, daß Rithener augenblicklich den letzten Versuch unternimmt, die Balkan-Expedition des Bierverbandes zu retten. Als Rithener in London und Paris die Unmöglichkeit betonte, bei den schwierigen Transport- und Verpflegungsbedingungen und der geringen Truppenmacht etwas auf dem Balkan auszurichten, wurden ihm genügend Verstärkungen in kürzester Frist zugesagt. Jetzt hat Rithener bereits mehr Truppen von Gallipoli weggenommen, als beabsichtigt war. In Rom, wo man Rithener neuerdings mit Zusätzen und Versprechungen wieder zu beruhigen suchte, wurde Rithener auch mitgeteilt, daß die französische Regierung keine große Hoffnungen auf den Ausgang der Balkanoperationen setzt.

Die Befürchtungen des „Temps“.

Paris, 2. Dezbr. (U.) Der „Temps“ befürchtet, daß die englisch-französische Front in Mazedonien der bevorstehenden deutsch-bulgarischen Offensive nicht genügend Widerstand zu leisten vermag. Der Ausgang der Schlacht hänge von dem Kräfteverhältnis der beiden Parteien ab, das aber gegenwärtig ungünstig für die Alliierten sei. Der Verlust der Schlacht würde die Franzosen und die Engländer auf die Basis Salonik zurückwerfen. Die Befestigungen des Lagers von Salonik seien leider noch nicht beendet; die Alliierten seien jedoch entschlossen, Salonik, das das ganze untere Mittelmeer beherrscht, um seinen Preis den Mittelmächten und Bulgarien zu überlassen. Nachmals fordert der „Temps“ Rußland und Italien auf, an ihr gemeinsames Interesse zu denken und schnellstens Hilfe zu senden. Auch England könne den Nil nirgends besser als vor Salonik verteidigen. Der „Temps“ hofft, daß diesmal die Ereignisse den Entschlüssen des Bierverbandes nicht zuwiderkommen werden.

Die zweite Note der Entente an Griechenland.

Wien, 2. Dezbr. (U.) Der „Südöstlichen Korrespondenz“ zufolge, stellt die Entente in einer zweiten Note folgende Forderungen an Griechenland: 1. Zurückziehung aller griechischen Truppen aus Salonik, 2. das freie Verfügungsrecht über die Eisenbahnen und Straßen des ganzen Gebietes, das durch eine Linie begrenzt wird, die östlich von Salonik bis Monastir verläuft, 3. das Recht, Salonik und die Halbinsel Chalkidiki zu besetzen, 4. Übertragung der Seepolizei auf einige griechische Häfen, darunter im Piräus. Die Note verlangt, daß Griechenland nicht Zusagen gibt, sondern Tatsachen, wie die sofortige Räumung Saloniks. Diese Forderungen werden in allen, auch venizelistischen Kreisen, als unerhört bezeichnet.

Nadoslawow über die Haltung Griechenlands.

Berlin, 2. Dezbr. (U.) Der Sofioter Spezialkorrespondent des „Berl. Tagebl.“ hatte eine Unterredung mit Nadoslawow, in der dieser u. a. folgendes ausführte: Wenn die Franzosen, Engländer und Serben mit ihrer farbigen Hilfe bei ihrer Flucht auf griechisches Gebiet überfallen werden, dann muß natürlich Deutschland, Österreich-Ungarn und Bulgarien die Entlassung dieser Truppen gemäß den international anerkannten Bestimmungen des Völkerrechtes verlangen; denn dann werden ja selbst die Franzosen und Engländer nicht mehr die bisherige Fiktion aufrechterhalten können, daß sie sich eigentlich nur auf die Linie eines internationalen Bahnstranges durch Griechenland nach Serbien bewegen. Wir haben übrigens bis heute keinerlei Grund, anzunehmen, daß Griechenland bereit ist, eine weitere Verletzung seiner Neutralität zu dulden, die mit den Interessen der Zentralmächte und Bulgariens wirklich nicht mehr vereinbar wären. Auch in Griechenland beginnt man ja jetzt zu erkennen, welche Gefahr die Engländer und deren Verbündete für die Unabhängigkeit der kleinen Nationen bedeutet, und daß diesen Staaten nur der Weg übrig bleibt, den wir selbst gehen mußten, um unsere Freiheit zu bewahren — Anschluß an die Zentralmächte und deren ehrenvolle Politik.

Okkupationsgebiet freigegeben sei. Das ist aber keineswegs der Fall.

Es wird daher ausdrücklich darauf hingewiesen, daß der § 1 dieses Befehls die Rückkehr in das Okkupationsgebiet nach wie vor ausschließt.

Frankfurt a. M., den 30. November 1915.

Stellv. Generalkommando
18. Armee-Korps.

Abt. I d. Tgb.-Nr. 9887.

Den Ortspolizeibehörden und den Rgl. Gendarmen des Kreises zur gefl. Kenntnis.

Limburg, den 2. Dezember 1915.

L. II 719.

Der Landrat.

dreimal überlegenen Feind zu verteidigen. Unsere einzige Hoffnung ist, bis zum Eintreffen der russischen Hilfs-Expedition auszuhalten. Das Blatt glaubt jedoch nicht mehr an die russischen Versprechungen, die die französischen Erwartungen fast immer getäuscht haben.

Die Reibungen zwischen den Franzosen und Engländern auf dem Balkan.

Sofia, 2. Dezbr. (U.) Nachrichten aus Athen bestätigen, daß der gleichzeitige Besuch Ritheners und Denn Cochins in Griechenland die Reibung zwischen den Franzosen und Engländern bezüglich des Balkanunternehmens nur gesteigert hat. Rithener, dessen paar tausend Mann noch immer in Salonik stehen und jederzeit schnell das Weite suchen können, tritt mit aller Schärfe dafür ein, daß man Griechenland gegenüber kein langes Federlesen machen soll, und energisch zur endgültigen Stellungnahme drängen soll, dagegen verharret Denn Cochin auf dem Standpunkt, die Dinge nicht zu übereilen, da er sich wohl darüber klar ist, welche Gefahr die französischen Truppen bedroht, wenn eine nach Englands Wünschen arbeitende Diplomatie Griechenland noch widerpenstiger machen würde.

Die Balkanaktion des Bierverbandes.

Amsterdam, 3. Dezbr. (U.) In Londoner politischen Kreisen verlautet, daß Rithener augenblicklich den letzten Versuch unternimmt, die Balkan-Expedition des Bierverbandes zu retten. Als Rithener in London und Paris die Unmöglichkeit betonte, bei den schwierigen Transport- und Verpflegungsbedingungen und der geringen Truppenmacht etwas auf dem Balkan auszurichten, wurden ihm genügend Verstärkungen in kürzester Frist zugesagt. Jetzt hat Rithener bereits mehr Truppen von Gallipoli weggenommen, als beabsichtigt war. In Rom, wo man Rithener neuerdings mit Zusätzen und Versprechungen wieder zu beruhigen suchte, wurde Rithener auch mitgeteilt, daß die französische Regierung keine große Hoffnungen auf den Ausgang der Balkanoperationen setzt.

Die Befürchtungen des „Temps“.

Paris, 2. Dezbr. (U.) Der „Temps“ befürchtet, daß die englisch-französische Front in Mazedonien der bevorstehenden deutsch-bulgarischen Offensive nicht genügend Widerstand zu leisten vermag. Der Ausgang der Schlacht hänge von dem Kräfteverhältnis der beiden Parteien ab, das aber gegenwärtig ungünstig für die Alliierten sei. Der Verlust der Schlacht würde die Franzosen und die Engländer auf die Basis Salonik zurückwerfen. Die Befestigungen des Lagers von Salonik seien leider noch nicht beendet; die Alliierten seien jedoch entschlossen, Salonik, das das ganze untere Mittelmeer beherrscht, um seinen Preis den Mittelmächten und Bulgarien zu überlassen. Nachmals fordert der „Temps“ Rußland und Italien auf, an ihr gemeinsames Interesse zu denken und schnellstens Hilfe zu senden. Auch England könne den Nil nirgends besser als vor Salonik verteidigen. Der „Temps“ hofft, daß diesmal die Ereignisse den Entschlüssen des Bierverbandes nicht zuwiderkommen werden.

Die zweite Note der Entente an Griechenland.

Wien, 2. Dezbr. (U.) Der „Südöstlichen Korrespondenz“ zufolge, stellt die Entente in einer zweiten Note folgende Forderungen an Griechenland: 1. Zurückziehung aller griechischen Truppen aus Salonik, 2. das freie Verfügungsrecht über die Eisenbahnen und Straßen des ganzen Gebietes, das durch eine Linie begrenzt wird, die östlich von Salonik bis Monastir verläuft, 3. das Recht, Salonik und die Halbinsel Chalkidiki zu besetzen, 4. Übertragung der Seepolizei auf einige griechische Häfen, darunter im Piräus. Die Note verlangt, daß Griechenland nicht Zusagen gibt, sondern Tatsachen, wie die sofortige Räumung Saloniks. Diese Forderungen werden in allen, auch venizelistischen Kreisen, als unerhört bezeichnet.

Nadoslawow über die Haltung Griechenlands.

Berlin, 2. Dezbr. (U.) Der Sofioter Spezialkorrespondent des „Berl. Tagebl.“ hatte eine Unterredung mit Nadoslawow, in der dieser u. a. folgendes ausführte: Wenn die Franzosen, Engländer und Serben mit ihrer farbigen Hilfe bei ihrer Flucht auf griechisches Gebiet überfallen werden, dann muß natürlich Deutschland, Österreich-Ungarn und Bulgarien die Entlassung dieser Truppen gemäß den international anerkannten Bestimmungen des Völkerrechtes verlangen; denn dann werden ja selbst die Franzosen und Engländer nicht mehr die bisherige Fiktion aufrechterhalten können, daß sie sich eigentlich nur auf die Linie eines internationalen Bahnstranges durch Griechenland nach Serbien bewegen. Wir haben übrigens bis heute keinerlei Grund, anzunehmen, daß Griechenland bereit ist, eine weitere Verletzung seiner Neutralität zu dulden, die mit den Interessen der Zentralmächte und Bulgariens wirklich nicht mehr vereinbar wären. Auch in Griechenland beginnt man ja jetzt zu erkennen, welche Gefahr die Engländer und deren Verbündete für die Unabhängigkeit der kleinen Nationen bedeutet, und daß diesen Staaten nur der Weg übrig bleibt, den wir selbst gehen mußten, um unsere Freiheit zu bewahren — Anschluß an die Zentralmächte und deren ehrenvolle Politik.

Damentaschen

Gute Sattlerarbeit. Mäßige Preise.

Josef Reuss, Limburg a. L.

Obere Grabenstrasse 5. Fernruf 136.

Bekanntmachungen und Anzeigen der Stadt Limburg.

Stadtverordnetenwahl.

Bei der am 26. November d. Js. stattgehabten Wahl der Wählerabteilung zur regelmäßigen Ergänzung und zum Ersatz der Stadtverordnetenversammlung betrug die Zahl der abgegebenen Stimmen 245. Absolute Mehrheit ist demnach 123. Bei der Ergänzwahl auf zwei Jahre für Gahnsky erzielten

Wilhelm Schmid, Landwirt, 121 Stimmen,
Heinrich Dillmann, Landwirt, 120 Stimmen;
absolute Mehrheit ist daher von keinem der Genannten

gemäss § 28 der Städteordnung hat die engere Wahl der beiden genannten Personen stattgefunden.

Zur Vornahme dieser engeren Wahl ist Termin auf **Samstag, den 18. Dezember d. Js.,** vormittags 11 bis nachmittags 7 Uhr ohne Mittagspause anberaumt.

Wahllokal: Zimmer Nr. 14 des Rathhauses.
In dem Wahltag wird nach Ablauf der für das Wahllokal festgesetzten Stunden das Wahllokal geschlossen und im Wahllokal nicht anwesende Wähler nicht mehr zugelassen.

Die Wahlberechtigten der 3 Wählerabteilung werden zu dem Termine hierdurch mit der Benachrichtigung eingeladen, dass zur dritten Abteilung diejenigen Wahlberechtigten gehören, die mit weniger als 203,01 an direkten Staats- und Kommunalsteuern in der Wählerliste aufgeführt sind, sowie die in der Wählerliste aufgeführten steuerfreien Gemeindeglieder.

Limburg, den 29. November 1915.

Der Vorsitzende des Wahlvorstandes:
Haerten, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Diejenigen Familien aus Bezirk 3 und 4, für welche die Brotbücherausgabe erst am Dienstag erfolgt, können, sofern wegen Brotmangels bis dahin nicht warten können, ihre Brotbücher bereits am Montag, den 6. Dez., in den angelegten Stunden für die Brotbücherausgabe in Empfang nehmen.

Limburg, den 3. Dezember 1915.

Der Magistrat:
Haerten.

Bekanntmachung.

Im Hinblick auf die bevorstehende Winterzeit werden die Interessenten daran erinnert, die in Gärten liegenden Wasserleitungen etc. zu entleeren und Hausleitungen nebst Wasserzählern, soweit erforderlich, mit ausreichenden Schutzvorrichtungen gegen Einfrieren zu versehen, wobei das Anbringen eines Schutzapparates empfehlenswert ist.

Insbesondere wird auf die in Neubauten vorhandene Gefahr aufmerksam gemacht.
Ferner wird auf den § 8 der Bestimmungen für die Benutzung der Wasserleitung für die Stadt Limburg hingewiesen. Danach hatte jeder Konsument die Kosten für alle Schäden, welche am Wassermesser und an den Leitungen durch Nichtbefolgen der etwa notwendigen Vorsichtsmaßnahmen entstehen, zu tragen.

Limburg, den 1. Dezember 1915.

Die Wasserwerks-Verwaltung.



Wiedersehen war seine und unsere Hoffnung.

Unersättlich und plötzlich erhielten wir gestern Abend die schmerzliche Nachricht, dass unser lieber Sohn, Bruder, Onkel und Neffe der Train-Fahrer beim Korps-Brückentrain 18

Wilhelm Jakob Weck

nach Gottes unerforschlichem Ratsschluss 3 Tage vor seinem 21. Geburtstag in einem Feldlazarett am 27. November an Diphtherie gestorben ist.

Um stille Teilnahme bitten

die tieftrauernden Angehörigen
Familie Weck.

Limburg, Staffel, Brüssel, Kellheim, Frankfurt, den 4. Dezember 1915. 13(281)

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die in der Gemarkung **Runkel** belegenen, im Grundbuche von **Runkel** Band XVIII Blatt Nr. 645 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Kaufmanns **Moritz Stern zu Limburg (Lahn)** eingetragenen Grundstücke (Wohnhaus mit Kaufladen, Magazin und Gebäudefläche) sowie einen Acker und Garten

am **4. Februar 1916, vormittags 10 1/2 Uhr** durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 16 — versteigert werden.

Runkel, den 1. Dezember 1915.

16(281)

Königliches Amtsgericht.

Vorschuß-Verein zu Limburg.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung.

Die Zinsen

von den auf festes Ziel bei uns angelegten Kapitalien können von heute ab an unserer Kasse in Empfang genommen werden. Kassenstunden von 3 1/2 bis 12 1/2 Uhr vormittags. Limburg, den 3. Dezember 1915.

2(281)

Der Vorstand.



Ofenschirme

und

Kohlenkasten

empfiehlt



Andr. Diener, Limburg.

9(281)

Unser Haushaltsgeschäft

bietet eine grosse Auswahl

praktischer Geschenke

und empfehlen solche

11(281)

Glaser & Schmidt, Limburg.

Anverkauf wegen Geschäftsaufgabe

Gewähre von heute ab

25% Rabatt

auf

fertige Handarbeiten.

Anna Menges,

7(281)

Frankfurterstrasse 3.



Räucher-Apparate

empfiehlt:

8(281)

Andr. Diener, Limburg.

Bester Ersatz für die jetzt sehr teuren Seifen

Weisse Schmierseife

von vorzüglicher Waschkraft (in 1 Pfund Paketen)

Verkaufspreis **45 Pfg.**, in den Kolonialwarengeschäften erhältl.

Heinr. Lehnard, Seifenfabrik,
Limburg a. d. Lahn.

Grosse Auswahl

in Geschenk-Artikeln.

Reisetaschen, Handtaschen, Damentaschen, Briefetaschen, Zigarren-etuis, Portemonais

in allen erdenklichen Ausführungen

zu alten Preisen.

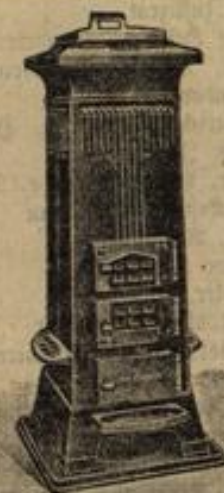
Schulranzen und Büchertaschen von den billigsten bis zu den besten Qualitäten.

Hosenträger, Gamaschen, Rucksäcke in grosser Auswahl.

Sattlermeister Becher

4(281)

Untere-Grabenstr.



Oeten, Herde

Josef Brahm,

10(281)

Eisenhandlung.

Junger Mann

oder

Lehrling

für unser Büro gesucht.

Blechwarenfabrik Limburg

G. m. b. H.

Wir suchen zum möglichst sofortigen Antritt einen älteren zuverlässigen

Kesselheizer

sowie einen

14(281)

Ofenmaurer.

Stringutfabrik Staffel

G. m. b. H. Staffel.

Metallbetten an Privats

Katal. frei.

Holzrahmenmatt., Kinderbett.

Eisenmöbelfabrik, Suhl i. Th.

Wir suchen, für leichte Arbeiten,

einen intelligenten Mann

(möglichst kriegsbeschädigter Schlosser oder sonstiger Metall-Handwerker) zum baldigen Eintritt.

Schriftliche Angebote erbeten an

Main-Kraftwerke Aktiengesellschaft

Betriebsabteilung Limburg (Lahn)

5(280)

Holzheimstr. 1.

Kreissparkasse des Kreises Limburg.

Zinsfuß für Spareinlagen:

3 1/2 % für alle Beträge bei täglicher Kündigung.

3 % für Vormundschaftsgeld und für Beträge von 6000 Mk. bis 10000 gegen Jahreskündigung.

4 % für Beträge von mehr als 10000 Mk. gegen Jahreskündigung.

1(41)

Annahme von Depots.

Verdingung.

Die zum Neubau der kath. Kapelle in Fussingen erforderlichen

Zimmerarbeiten,
Spenglerarbeiten und
Dachdeckerarbeiten

sollen im Wege des öffentlichen Ausschreibens vergeben werden. Zeichnungen und Bedingungen können bei unserem Bauführer Herrn Zeichner **Schardt in Lahr** eingesehen und gegen Erstattung der Abschriftskosten von 50 Pfg. pro Tit. in Empfang genommen werden.

Schriftliche Offerten sind bis zum **19. Dezember** mit tags 12 Uhr beim kath. Pfarramt in Lahr einzureichen

Der kath. Kapellenvorstand:

Heilbach, Vorsitzende.

1(280)

Aufruf!

Mehr als ein volles Kriegsjahr liegt hinter uns, gewaltig an Erfolgen, gewaltig aber auch an Opfern und schmerzlichen Verlusten. Noch ist das Ende des Kampfes nicht abzusehen, noch müssen wir mit weiteren schweren Opfern an Gut und Blut rechnen, noch müssen wir gerüstet bleiben, unsere Männer und Brüder, unsere Söhne und Enkel da draußen im Westen, im Süden und Osten in ihrem harten Ringen zu unterstützen mit den Waffen hehrer Opferfreudigkeit und freiwilliger Liebestätigkeit bis zum ruhmvollen Frieden. Desz zum Zeichen wollen wir ein Denkmal errichten, einen

STOCK in EISEN

der als Wahrzeichen in Limburg, der Stadt im Herzen Nassaus, zeugen soll von Beidem, dem Heldentum derer im Felde und der Opferwilligkeit derer zu Hause, ein ehernes Mal, den gefallenen Helden zur Ehre, den Hinterbliebenen zum Troste, der Jugend zur Nachahmung,

ein eisernes Denkmal einer eisernen Zeit!

Jeder trage bei, jeder aus Stadt und Land komme und schlage seinen Nagel ein!

Limburg im November 1915.

Der Ehrenausschuss:

Limburg.
Abicht, Landrat
Josef Adams, Stadtverordneter
Hermann, Zeichenlehrer, Stadtverordneter
Dr. Bacmeister, Erster Staatsanwalt
Bansa, Eisenbahndirektor
Direktor Becker
Bielefeld, Hotelbesitzer
Boh, Reg.- und Baurat
F. G. Brög, Bauunternehmer
Büchting, Landrat, M. D. A.
Kreisch, Major d. L. a. D.
Josef Busch, Bierbrauereibesitzer
Jacob Chmann, Zugführer
Ehrhard, Postdirektor
Eyring, Rechnungsrat
Faut, Rechnungsrat
Jof. Flügel, Rentner
Gelbcke, Geh. Reg.- und Baurat, Eisenbahndirektor
Giller, Verführer
Gollhofer, Stadtbaumeister
L. Gotthardt, Kaufmann
Grammel, Rentant
Paul Grandpre, Kaufmann
Grimm, Schuhmachermeister
Haerten, Bürgermeister
Franz Hahn, Schuhmacher
Dr. Hans, prakt. Arzt
Gerhardt Hartmann, Tischler
Heinrichsen, Oberstleutnant, Bezirkskommandeur
Heilbach, Dachdeckermeister, Stadtverordneter
Heppel, Beigeordneter

Herz, Bankier
Hilf, Justizrat
Prälat Hilpisch, Domdekan
Hirsch, Oberst, Garnisonkommandant
Landgerichtsdirektor v. Hugo, Geh. Justizrat
Kauter, Bürgermeister a. D.
Karl Kessler, Kaufmann
Kirsch, Rechnungsrat
Direktor Klotzenberg
Knüppler, Wegemeister
Dr. Köhler, Oberlehrer
Aug Korkhaus, Vorschussvereinsdirektor
Karl Otto Korkhaus, Kaufmann
Direktor Kramer
Dr. Kremer, Sanitätsrat
Franz Krepping, Magistratschöffe
Künler, Major
Kurtenbach, Kaufmann
Laibach, Obersekretär
Wilhelm Lehnard, Kaufmann
Heinrich Lehnard, Kaufmann
Lemmler, Schuhmachermeister
Heinrich Mais, Eisenbahnschreiner
Amtsgerichtsrat Malmros, Geh. Justizrat
Meißner, Gewerberat
Michel, Professor
Michels, Rektor
Jof. Mitter, Kaufmann
Mook, Oberstleutnant
Müller, Kreisbrandmeister
Franz Müller, Kaufmann

Jos. Müller, Kaufmann
de Nien, Landgerichtspräsident
Max Nillas, Kaufmann
Obenauer, Fabrikant
Obenaus, Delan
Overbeck, Gutsbesitzer
Karl Ohl, Fabrikant
Propping, Steuerinspektor
Raht, Justizrat, Stadtverordneter
Dr. Reuß, Domkapitular
Dr. Reutlinger, Oberlehrer
Rintelen, Justizrat
Gustav Rosenthal, Kaufmann
Roth, Stadtschreiber
Karl Scheid sen., Fabrikant
Karl Scherer, Buchdrucker
Schiffler, Regierungsrat
Dr. Sieber, Chefredakteur
Stierstädter, Hotelbesitzer
v. Tesmar, Geh. Medizinalrat
Stadtpfarrer Tripp, Geistl. Rat
Domkapitular
v. Trott, Major
Heinrich Trombetta, Kaufmann
Jof. Urban, Schriftfeger
Wagner, Buchdruckereibesitzer
Reichsgraf v. Walderdorff
Dr. Walther, Stabsarzt
Wenz, Oberstadtschreiber
Dr. Widert, Syndikus
Direktor Wiedbraut
Wille, Major
Wingender, Rechnungsrat
Sadamar.
Dr. Decker, Bürgermeister
Fischer, Gutsbesitzer

Fohr, Stadtrechner
Dr. Franz, Geistl. Rat
Heum, Gymnasialdirektor
Breunser, Domänenr., Kreisdep.
Schneider, Pfarrer
Trieck, Hauptlehrer
Wid, Amtsgerichtsrat
Gamberg.
Dr. Bertram, Pfarrer
Jung, Lehrer, Jugendpfleger
Lamwaged, Apotheker
Kaiser, Pfarrer, Oberleutnant und Adjutant
Bipberger, Bürgermeister
Kuppel, Amtsdirektor
Damborn.
Bogendorfer, Pfarrer
Jäger, Bürgermeister
Knapp, Mühlenbesitzer
Dehrn.
Freiherr von Dungen-Dehrn, Kgl. Kammerherr
Jung, Bürgermeister
Junt, Hauptlehrer
Dietkirchen.
Berg, Pfarrer
Fliegel, Bürgermeister
Schmidt, Gemeinderichter
Dombach.
Schäfer, Pfarrer
Eisenbach.
Gattinger, Bürgermeister
Anton Gattinger, Kreistagsabgeordneter
Elz.
Bäcker Jacob Sommer II., Kreistagsabgeordneter

Müller, Gemeinderichter
Bnisch, Bürgermeister
Stähler, Rektor
Erbach.
Höhn, Bürgermeister
Gshofen.
Hagemann, Pfarrer
Hamm, Bürgermeister
Heep, Lehrer
Friedhofen.
Egenolf, Pfarrer
Fogel, Hauptlehrer
Dr. Firmenich, prakt. Arzt
Geringen.
Paul, Pfarrer
Kirberg.
Grün, Hauptlehrer
Haitach, Pfarrer
Hofmann II., Landwirt
Horn, Bürgermeister
Dr. Müller, prakt. Arzt
Lahr.
Heilbach, Pfarrer
Langendernbach.
Bertram, Bürgermeister
Fischbach, Pfarrer
Georg Güt, Landwirt, Kreistagsabgeordneter
Lindenholzhausen.
Kampel, Bürgermeister
Schmidt, Pfarrer
Linter.
Wagner, Bürgermeister
Mensfelden.
Böckel, Pfarrer
Deuser, Bürgermeister

Rauheim.
Bohecker, Pfarrer
Niederbrechen.
Kilburg, Pfarrer
Seck, Lehrer
Niederhadamar.
Diesenbach, Bürgermeister
Meurer, Pfarrer
Niederselters.
Beder, Inspektor
Kundermann, Bürgermeister
Spangemacher, Delan
Niederzenheim.
Hartmann, Bürgermeister
Kurtenacker, Mühlenbesitzer
Urban, Pfarrer
Oberbrechen.
Arthen, Bürgermeister
Dausenau, Pfarrer
Oberselters.
Schröpfer, Direktor
Oberzenheim.
Bausch, Bürgermeister
Offheim.
Blentge, Bürgermeister
Staffel.
Fint, Lehrer
Stamm, Bürgermeister
Wengandt, Pfarrer
Thalheim.
Diesenbach, Bürgermeister
Fogel, Lehrer
Werschau.
Wolf, Lehrer
Würges.
Meuth, Bürgermeister
Müller, Hauptlehrer

Die Nagelung findet auf dem Neumarkt zu Limburg vom 5. Dezember 1915 ab bis auf weiteres täglich vorm. 11-12¹/₂ und nachm. 2-4 Uhr statt.

Preise der Nägel:

ein goldener Stiftungsnagel	Mk. 50 —	ein eiserner Nagel	Mk. 0.50
ein grosser goldener Nagel	„ 10. —	desgleichen für Schüler in geschlossenen	
ein grosser silberner Nagel	„ 3. —	Klassen nach vorheriger Anmeldung	Mk. 0.15
ein kleiner goldener Nagel	„ 1. —		

Zu der mit dem Beginn der Nagelung verbundenen

Einweihungsfeierlichkeit

am Samstag, den 4. Dezember, nachmittags 3 Uhr, auf dem Neumarkt

wird hierdurch ergebenst eingeladen.

Karten zum abgesperrten Raum sind im Landgerichtsgebäude, Zimmer 23, zu haben.

Waterländische Konzerte.

Der Vorverkauf am Samstag ist bis 6¹/₂ Uhr und am Sonntag bis 2¹/₂ Uhr bei Herrn Buchhändler Heinrich offen.
15(281)

Benzin

i. Eisenf. und Kanten billigst
Oskar Niederheiser,
5(279) Neuwied.

Schöne 3-Zimmerwohnung mit Gartenanteil sofort od. zum 1. Jan. zu vermieten.
Näh. Offheimerweg 2 part.
2(275)

Versuchungsh. schöne Mansardenwohnung, 2 große Zimmer nebst Küche m. elektr. Licht, Keller u. sonst. Zubeh. zum 1. Jan. an ruhige Leute zu vermieten.
Näh. Wallstr. 11.
1(273)

Liebesgaben für ins Feld

empfehlen
Glaser & Schmidt, Limburg.